Wirtschaftsluft

Autor(en): **Kägi, Ernesto**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **92 (2017)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-731365

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wirtschaftsluft

Jährlich findet im Aargau eine schöne Tradition statt: Militärdirektion und AOG laden im Wechsel alle im Kanton tätigen oder wohnhaften Berufsoffiziere und Höheren Berufsunteroffiziere ein, um ihnen auf einer Exkursion für die tägliche grosse Arbeit zu danken.

Brigadier Peter Candidus Stocker, Kommandant Lehrverband Genie/Rettung.

Oberst i Gst Münch, MIGROS-Chef Logistik und Informatik, Ex-Kdt Inf Rgt 23.

Dieses Jahr ging es in die JOWA-Bäckerei in Gränichen. Möglich gemacht hat dies *Oberst i Gst Andreas Münch*, Leiter Departement Logistik und Informatik beim MIGROS Genossenschaftsbund Zürich. Münch diente in der Aargauer Felddivision 5 als Kdt des Inf Rgt 23.

Gegen 70 BO und BU durfte Andreas Flückiger, Abteilungsleiter Amt für Militär und Bevölkerungsschutz des Kantons Aargau, begrüssen, bevor er Landammann Susanne Hochuli das Wort erteilte.

Neue Herausforderungen

«Äussere Veränderungen und sich wandelnde Rahmenbedingungen erfordern nicht nur einen kreativen Umgang mit ebendiesen, manchmal ist die richtige Antwort auf die neue Herausforderung auch eine Korrektur der eigenen Strukturen. Dies gilt nicht nur für ein Unternehmen wie die Firma JOWA, sondern in gleichem Masse auch für die Armee.» So begrüsste die Aargauer Militärdirektorin die Instruktoren.

Mit Beispielen aus dem internationalen Umfeld, wie das sich rasant verändernde, diffuse Bedrohungsbild, der Besetzung der Halbinsel Krim oder Beispielen von IT- und Stromausfällen, Unwetterkatastrophen und den anhaltenden Flüchtlingsströmen führte die Regierungsrätin die Berufskader an die heutige A XXI heran.

WEA die richtige Antwort

Hochuli ist persönlich fest davon überzeugt, dass die WEA zum jetzigen Zeitpunkt die richtige Antwort auf die aktuelle Bedrohung sowie die politische Machbarkeit sei. Vollständige RS, den letzten Grad vollständig abverdienen, Wiedereinführung der Mobilmachung und die vollständige Ausrüstung der Truppe seien die kritischen Erfolgsfaktoren, die erfolgreiche Einsätze garantieren.

«Mit der Sicherstellung der materiellen Bereitschaft wird in der Armee ein wichtiger Grundsatz wieder eingeführt, der in jeder Ortsfeuerwehr verankert ist.»

Wichtig sei auch, dass der Mehrwert, den die WEA bringe, aufgezeigt werde. Ständige Aufklärung und offene Information seien dazu dringend notwendig. Die Armee müsse für die Bevölkerung wieder sichtbarer werden. Sie soll nicht nur gesehen, sondern auch erlebt werden.

«Für den Kanton Aargau hat die WEA den Nebeneffekt, dass die Ter Div 2 auf dem Waffenplatz Aarau stationiert wird. Damit liegt ein wichtiger Führungsstandort der Armee im Kanton Aargau, der damit für die Schweizer Armee bedeutender wird als je zuvor», so Hochuli wörtlich.

Mit einem Dank an alle Armeeinstruktoren verabschiedet sich Landammann Susanne Hochuli. «Ich habe während zweier Amtsperioden Ihre Arbeit mit grosser Freude begleiten dürfen und – so wenig ich mir das vor meiner Amtszeit hätte vorstellen können – ich kann heute mit Überzeugung sagen: Die Armee und besonders die vielen engagierten Menschen werden mir zukünftig sehr fehlen!» *Ernesto Kägi*

MIGROS: Im Aargau ein bedeutender Arbeitgeber

Andreas Münch begrüsst im Namen des MIGROS Genossenschaftsbundes die anwesenden BO und BU mit beeindrukkenden Zahlen: Der Lebensmittelverteiler gehört mit 27 Mrd. Fr. Jahresumsatz und rund 100 000 Mitarbeitern zu den ganz grossen Marktpartnern. Über 7000 Mitarbeiter arbeiten mit einer jährlichen Lohnsumme von rund 383 Mio. Fr. im Kanton Aargau.

Vor dem eindrücklichen, sehr lehrreichen Betriebsrundgang stellt Standortleiter Ivo Signer die JOWA vor: 11 Bäckereien in der ganzen Schweiz, nebst 100 Filialbäckereien. 163 000 Tonnen Backwaren werden jährlich hergestellt. In der ganzen JOWA werden 140 Lernende ausgebildet; 35 davon arbeiten in Gränichen.

Im Gegensatz zu andern Lebensmittelverteilern findet bei MIGROS und auch bei JOWA durch die vielen verschiedenen Produktionsbetriebe die Wertschöpfung in der Schweiz statt. Dies und das MIGROS-Motto «Aus der Region für die Region» sind für Signer wichtige Werte.

DIE WELTWOCHE

Vielfalt, die begeistert.

Seit ihrer Gründung vor 84 Jahren ist die *Weltwoche* eine unkonventionelle Zeitung. Sie setzt sich mit gehaltvollem Journalismus für die Schweiz ein. Die *Weltwoche* hat eine klare Ausrichtung. Sie begeistert aber auch mit ihrer Meinungsvielfalt. Überzeugen Sie sich selbst.

Probeabo
8 Ausgaben
nur Fr. 38.–

Jetzt bestellen!
www.weltwoche.ch/probeabo
Telefon 043 444 57 01